

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83/84 (1924)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

im Lichtbild die wesentlichsten Pläne und eine Anzahl anderer Darstellungen erläutert hatte, sprach er über die Grundlagen der Versuche in Amsteg. Es handelte sich darum, zu bestimmen, wie man die Auskleidung in jenen Gebirgspartien ausbilden soll, die an sich in unzulässigem Masse wasserdurchlässig sind. Mit Rücksicht auf den damals bereits begonnenen Bau kamen als Material für die Verkleidung lediglich Beton- und Zementmörtel mit oder ohne Eiseneinlagen in Betracht. Eingehend äusserte sich der Referent über den Wasserdruck im Stollen, die Unterschiede in der Widerstandsfähigkeit des Felsens und damit die Verschiedenheit der Dehnung bei verschiedenen Gesteinsarten. Der Einfluss der Temperatur, die Abkühlung der Instrumente und des Gebirges, des Betonringes, sind bei der Beurteilung der Erscheinungen sorgfältig zu berücksichtigen. Die Wasserdurchlässigkeit des Gebirges wird besprochen, wobei der Grad derselben das Hauptkriterium für die Art der anzuwendenden Stollenauskleidung bildet, die an die wechselnden natürlichen Verhältnisse in jedem einzelnen Falle anzupassen ist. In einem weiteren Abschnitt behandelt der Vortragende die Anwendung der gemachten Beobachtungen zur Berechnung der Verkleidungen und kommt zuletzt auf die Beziehungen des Druckstollenproblems zum Wasserkraftbau überhaupt zu sprechen. Betriebssicher können Druckstollen wohl bereits erstellt werden, aber in der Regel hat man mit zu geringen Schwierigkeiten und infolgedessen zu geringen Kosten gerechnet. Die Folgen davon waren, dass man Druckstollen dort und in einer solchen Weise vorsah, wie man es nicht hätte tun sollen. Durch richtige Kenntnis der Schwierigkeiten und Kosten kommt man unter Umständen zu anderen Lösungen. Es ist wichtig, dass man den Druckstollen stets als Teil des Gesamtbauwerkes im Zusammenhang behandelt. Diese Ueberlegungen werden durch zwei Beispiele erläutert.

Der mit lebhaftem Beifall aufgenommene Vortrag wird vom Vorsitzenden bestens verdankt. In der anschliessenden Diskussion macht zuerst Prof. *Rohn* als Mitglied der Druckstollenkommission interessante Bemerkungen über den benützten Dehnungsmesser. Er begrüsst es, dass durch diese Versuche die Methode möglichst exakter Messung der Formänderungen wieder einmal mehr auf grössere Bauwerke angewendet worden ist und hofft von diesem Vorgehen weitere Abklärung in den ziemlich verwickelten Problemen.

Ingenieur *M. Roš* tritt auf die Hinweise des Referenten bezüglich der Verwendung von Eisenrohren für Druckstollen näher ein. Eisenrohre oder Eisenbetonrohre eignen sich prinzipiell, infolge der grösseren Elastizität, besser für die Aufnahme der Zugspannungen im Druckrohr als die Betonverkleidung im Stollen; er kommt weiter auf verschiedene Ausführungsformen der Eisenrohre zu sprechen. Oberingenieur *Hans Studer* in Amsteg äussert sich zu den wirtschaftlichen Ausführungen, die der Referent vergleichsweise über die Höherlegung des Stollens Amsteg und die damit verbundene Erhöhung des Staues machte und betont, dass die Bahnverwaltung das kreisrunde Profil für einzelne Strecken in Amsteg schon zur Zeit des Ritom-Unfalles in Aussicht genommen hatte.

In einem kurzen Schlusswort antwortet der Referent auf die gefallenen Bemerkungen.

2. Der Vorsitzende erläutert dann kurz die Vorlage über die *Korrektion der Seestrasse*, die zurzeit beim Grossen Stadtrat zur Beratung vorliegt. Der Stadtrat empfiehlt die Vorlage A mit Schonung des Muraltgutes. Dadurch ist eine bestimmte Führung der Strasse bedingt. Andere Varianten sehen die Niederlegung des Hauses vor. Dem Vorstand schien es wichtig zu sein, auch die Ansicht der Ingenieure in verkehrstechnischer Hinsicht kennen zu lernen. In der Diskussion sprachen sich mehrere Redner für Erhaltung des Hauses aus, es wurde aber mit grosser Mehrheit beschlossen, von einer Stellungnahme zu den Projekten vorläufig abzusehen, da ohne genaue Kenntnis der Materie ein Beschluss nicht gefasst werden könne.

3. Es ist die Befürchtung laut geworden, dass für die Besetzung der *Direktorenstelle an der Eidgenössischen Materialprüfungs-Anstalt* der Sparwille der eidgen. Behörden allzusehr den Ausschlag geben könnte. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, das C.-C. zu ersuchen, dahin zu wirken, dass diese Stelle nur durch eine hochqualifizierte Persönlichkeit besetzt wird. Die Versammlung nahm hiervon in zustimmendem Sinne Kenntnis.

Schluss der Sitzung 23³⁰ Uhr.

Der Aktuar: O. C.

EINLADUNG

zur IX. Sitzung im Vereinsjahr 1923/24

Mittwoch, den 27. Februar 1924, 20 Uhr auf der Schmidstube.

Vortrag mit Lichtbildern von Architekt *J. J. P. Oud*, Rotterdam:

„Die moderne Baukunst in Holland,
im Lichte der Vergangenheit und Zukunft.“

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Groupe genevois de la G. E. P.

Son activité en 1923.

Il n'y a rien de spécial à dire sur les réunions de janvier, avril, juillet, septembre, octobre, novembre qui eurent lieu dans divers restaurants de la ville, selon la coutume itinérante du Groupe, et ne furent ni précédées, ni suivies d'une visite technique ou d'une causerie. En février, par contre, une causerie de Mr. *Ernest Juillard*, ingénieur, sur „L'utilisation des huiles combustibles pour le chauffage“ fait suite au souper. Puis viennent une série de visites: Les Ateliers H. Cuénod S. A. en février; l'usine de la S. A. des Ateliers de Sécheron, avec examen spécial des locomotives et des automotrices électriques en construction, en mars; la station formatrice de l'usine hydro-électrique de Chèvres et la station d'essais de turbines des Ateliers des Charmilles S. A., à Chèvres, également, en mai; l'usine hydro-électrique de Chancy-Pougny en construction en juin; l'aérodrome et la station de T. S. F. de Cointrin en juin encore; le chantier du Pont Butin en juillet. Il va sans dire que la plupart de ces visites sont suivies du souper réglementaire préparé dans le voisinage, à Bellevue, Loëx, Cointrin, St. Georges. En août la réunion a lieu à Cologny. En décembre le souper d'Escalade ne rassemble pas un bien grand nombre de G. E. P., mais l'entraîn et l'endurance sont loin de manquer pour cela.

Enfin l'assemblée générale des Ingénieurs Ruraux et autres Délégués des Cantons chargés des Services d'Améliorations foncières à Genève en mai 1923 fournit une occasion bienvenue de leur faire prendre contact avec le Groupe genevois de la G. E. P. et la Section genevoise de la Société suisse des Ingénieurs et des Architectes au cours d'un souper dans un restaurant de la ville. E.

Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. E. P.

Donnerstag, den 28. Februar, 20 Uhr im Hörsaal 4c des Physik-Gebäudes der E. T. H. Vortrag von Prof. Dr. *F. Tank*, E. T. H., Zürich: „Allgemeiner Ueberblick über drahtlose Telegraphie.“

Pünktliches Erscheinen unerlässlich. Der Gruppenausschuss.



ZÜRICH, Tiefenhöle 11 — Telefon: Selnu 2575 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibgebühr 5 Fr. Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen. Die Adressen der Arbeitgeber werden keinesfalls mitgeteilt.

Es sind noch offen die Stellen: 472, 473, 474, 475, 477, 478, 481, 484, 486, 487, 490, 491, 492.

Technicien, versé dans la construction des turbo-soufflantes. Entrée immédiate (Belgique). (485a)

Jüngerer *Architekt* oder *Bautechniker*, sauber in Zeichnung und erfahren in der Kostenberechnung (Kanton Solothurn). (489)

Architekt, selbständig und erfahren, speziell für Projekt und Aufbau, Dauerstelle (Zürich). (493)

Ingénieur, bon organisateur, au courant des méthodes modernes de travail de la tôle fine (découpage-emboutissage) et connaissant l'outillage pour la fabrication en série. Français et allemand. (Alsace). (496)

Tüchtiger, junger *Architekt* oder *Bautechniker* für Ausarbeitung von Ausführungsplänen, Bauführung usw. (Kanton Aargau). (498)

Bautechniker, in der Ausarbeitung von Werkplänen und Kostenvoranschlägen bewandert, für sofort (Kanton Bern). (499)

Techniker oder *Geometer*, versiert im Vermessungswesen und in der Aufstellung von Abrechnungszeichnungen, für Absteckungsarbeiten und Aufnahmen auf grössere Baustelle im Kt. Bern. (500)

Ingénieur oder *Techniker* mit Bau Erfahrung und Fähigkeit in Preisberechnung, in Unternehmung für Tiefbau in Zürich. (501)

Ingénieur ou *technicien* connaissant les machines et surtout les installations frigorifiques, si possible causant très bien le français. Situation stable (France). (502)

Selbständige *Techniker* mit Erfahrung in automatischen Förderanlagen (Kanton Solothurn). (503)

Selbständiger *Techniker* für Werkzeug- und allg. Maschinenbau (Kanton Solothurn). (504)

Jüngerer *Chemiker* zur Beaufsichtigung der Fabrikation von Farblacken und zur Untersuchung von Rohstoffen (Kt. Zürich). (507)

Maschinen-Ingenieur, tüchtiger Fachmann auf Lastwagen- und Traktorenbau, für Automobilfabrik im Kt. Zürich. (508)

Elektrotechniker mit Praxis in der Fabrikation der Regenerierung von ausgebrannten Glühlampen, als Betriebsleiter (Kanton Zürich). (509)

Ingénieur-Chimiste, particulièrement au courant de la fabrication des couleurs et vernis (Belgique). (514)

Jüngerer *Bautechniker*, speziell zur genauen Bearbeitung von Bauplänen und Devis. Eintritt sofort (Basel). (515)